

Datum: 22.08.2023
Amt: 20 - Kämmerei
Verantwortlich: Steiger, Wolfgang
Aktenzeichen: 855.12
Vorgang: |

Beratungsgegenstand**Forstwirtschaftlicher Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024****Gemeinderat****26.09.2023****öffentlich****beschließend****Anlagen:**

2024 Lageplan Forstwirtschaftlicher Betriebsplan
2024 PPV-2a Nutzungsplan nach Sorten 2024
2024 PPV-2c Sonstiges

Kommunikation:

Priorität E: ./.

Finanzielle Auswirkungen:☒ Ja☐ Nein☐ Ergebnishaushalt☐ Investitionsmaßnahme

Teilhaushalt: / Produktgruppe: 5550

Investitionsauftrag:

	Ausgaben in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e) 2024	Einnahmen in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e) 2024
Planansatz			64.700			86.900
üpl / apl						
Gesamt						

Auswirkungen auf das Klima:☐ Ja☒ Nein☐ +2☐ +1☐ 0☐ -1☐ -2

Begründung:

Beschlussvorschlag:

Dem Nutzungsplan und dem Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024 wird zugestimmt.

Sachdarstellung:

Vom Landratsamt Esslingen – Forstamt wurde der aus dem Forsteinrichtungswerk 2017 – 2026 entwickelte Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024 bestehend aus dem Nutzungs- und Kultur- und Pflegeplan übergeben.

Die Betriebszahlen wurden aus dem Forsteinrichtungswerk abgeleitet. Der entsprechende Beschluss wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 25.04.2017 gefasst.

Der jährliche Betriebsplan ist nach § 51 Abs. 2 des Landeswaldgesetzes vom Gemeinderat zu beschließen.

In der Forsteinrichtung 2017 – 2026 lauten die Planzahlen für die jährliche Nutzung:

	2017 – 2026	jährlich	2024 geplant	geplant 2023
Vornutzung planmäßig	4.200	420	250	0
Vornutzung zufällig				
Haupt- u. Dauerwaldnutzung planmäßig	7.300	730	850	910
Haupt- u. Dauerwaldnutzung zufällig				
Summe	11.500	1.150	1.100	910

Der Nutzungsplan 2024 sieht eine Nutzung von 1.100 fm vor. Die Durchforstungsfläche beträgt ca. 21,4 ha. Dabei fallen ca. 410 fm Nadelholz und 570 fm Laubholz (v.a. Eiche und Buche) an. Für den örtlichen Brennholzbedarf werden insgesamt 280 fm als Polterholz zur Verfügung gestellt. An unverwertbarem Holz fallen 120 fm Derbholz (unverwertbares Holz, z.B. Äste, Kronen) an.

Vorgesehen sind Maßnahmen bei Kultursicherungen, Schlagpflege und Jungbestandspflege auf einer Fläche von 16,6 ha.

Der ATU hat am 12.04.2016 (GRV 56/2016) anlässlich der Forsteinrichtungserneuerung 2017-2026 die Schlüsselindikatoren zur Walderhaltung, gesunden Waldökosysteme, Artenvielfalt, Schutzfunktion, Sozialfunktion Produktionsfunktion und Haushaltsfunktion und die Eigentümerziele anhand eines Fragekataloges beschlossen.

Zusammenfassung der Zielsetzung:

- Waldfläche erhalten
- Naturverjüngung
- Einführung eines Alt- und Totholzkonzepts
- permanente Rückegassen
- Feinerschließungsrichtlinie
- Schutzwälder.

Daraus ergeben sich folgende Planungsfestlegungen:

- begrenzen des Holzeinschlags auf 8,7 Fm/Jahr und Hektar
- Abbau des hohen Nutzungspotentials von Altholz und damit leichter Abbau des Holzvorrats insgesamt zur Reduzierung des Sturmrisikos
- Etablieren der klimatoleranten Baumarten, besonders Douglasie und Tanne
- aufhalten des Nadelholz-Rückgangs
- leichte Zunahme der Anbaufläche und Verjüngungsfläche
- durch Naturverjüngung hoher Anteil der nachrückenden Waldgeneration
- konstante Investitionen im Forsteinrichtungszeitraum
- beibehalten eines positiven Betriebsergebnisses

	Haushaltsplan			Rechnungsergebnis		
	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
2010	56.000	39.100	+ 16.900	77.786	47.168	+ 30.618
2011	58.000	49.600	+ 8.400	65.114	44.276	+ 20.838
2012	57.700	45.800	+ 11.900	58.800	44.251	+ 14.549
2013	55.200	41.700	+ 13.500	63.727	38.042	+ 25.685
2014	59.500	46.200	+ 13.300	49.173	27.466	+ 21.707
2015	53.100	36.000	+ 17.100	97.608	48.635	+ 48.973
2016	51.500	36.500	+ 16.000	70.414	43.243	+ 27.171
2017	77.700	76.600	+ 1.100	119.739	85.618	+ 34.121
2018	60.900	56.800	+ 4.100	61.383	59.158	+ 2.225
2019	84.600	139.800	- 55.200	104.210	114.007	- 9.797
2020	52.300	43.000	+ 9.300	69.185	37.487	+ 31.698
2021	48.700	49.000	- 300	43.433	50.003	- 6.570
2022	46.900	47.600	- 700	52.518	48.159	+ 4.359
2023	64.000	55.700	+ 8.300			
2024	86.900	64.700	+ 22.200			

Revierförster Daniel Fritz hat mitgeteilt, dass das Jahr 2023 hinsichtlich des Wetters sehr wechselhaft war. Nach einem „feuchten Start“ im Frühjahr folgten Wochen mit extremer Hitze und viel Sonne, bevor es wieder in eine nasse und kühlere Witterung überging. Der aktuelle Gesundheitszustand der Bäume in den Wäldern Baden-Württembergs ist trotz ausgiebiger Regenfälle auch dieses Jahr wieder sehr angespannt. Der „Klimawandel“ mit zunehmender Häufigkeit von Extremwetterereignissen verursacht landesweit viele Waldschäden, wobei der Landkreis Esslingen und damit auch der Gemeindewald Reichenbach von Gewitterstürmen und ähnlichen im Jahresverlauf bisher verschont geblieben ist. Erste Schäden durch Borkenkäfer wurden jedoch Ende August sichtbar. Die Aufarbeitung und Abfuhr sind für die kommenden Tage (September) geplant, um eine weitere Ausbreitung und Vermehrung zu verhindern.

Die für 2023 geplanten Holzerntemaßnahmen sind größtenteils im Januar/Februar durchgeführt worden. Aktuell steht noch eine kleine Maßnahme im Bereich der Mühlhalde aus, welche im Oktober durchgeführt wird.

Stand 30.08.2023 sind folgende Holzmengen angefallen, die alle verkauft sind:

Geplante Menge:	910	Fm
Menge (gesamt):	1060	Fm
Davon zufällige Nutzung:	207	Fm

Im Jahr 2024 sind neben dem Holzeinschlag, welcher zum größten Teil im Distrikt Saustall (Lützelbachtal) geplant ist (siehe Karte), als zusätzliche Maßnahmen Kultursicherungen, Schlagpflege und Jungbestandspflege, auf einer Fläche von ca. 16,6 ha vorgesehen. Der Gemeindewald nimmt seit 2023 an einem Förderprogramm ("Klimaangepasstes Waldmanagement") des Bundes teil, welches geschaffen wurde, um Waldbesitzende zu unterstützen, den Erhalt, die Entwicklung und die Bewirtschaftung von Wäldern, an den Klimawandel anzupassen. Gegenstand der Zuwendung ist die nachgewiesene Einhaltung von übergesetzlichen und gleichzeitig über derzeit bestehende Zertifizierungen hinausgehende Kriterien für ein klimaangepasstes Waldmanagement. Ziel ist es, Wälder mit ihrem wertvollen Kohlenstoffspeicher, zu erhalten, nachhaltig und naturnah zu bewirtschaften und an die Folgen des Klimawandels stärker anzupassen.